



Extrakorporale Stosswellentherapie als neue Methode zur Stimulation der Heilung komplexer Wunden

Extrakorporale Stosswellen können durch drei unterschiedliche Prinzipien erzeugt werden: das elektro-hydraulische, das elektromagnetische und das piezoelektrische Prinzip. Ursprünglich wurde die extrakorporale Stosswellentherapie (ESWT) lediglich zur Nieren- und Uretersteinertrümmerung verwendet. Heute sind die Behandlung von Pseudarthrosen und orthopädischen Weichteilpathologien ebenso anerkannte Behandlungsindikationen. In der Wundbehandlung stellt heute die ESWT aufgrund präliminärer klinischer Resultate verschiedener Fallserien ebenfalls eine viel versprechende therapeutische Technologie dar. Allen Arbeiten gemeinsam ist, dass gegen 70-80% der schlecht oder nicht heilenden Wunden positiv beeinflusst werden können. Zur Aufklärung der Wirkmechanismen der ESWT in der Wundbehandlung ist die Ausweitung der Grundlagenforschung erforderlich und im Gange. Zum endgültigen Nachweis der klinischen Effektivität sind randomisierte kontrollierte Studien notwendig.